

erschienen 6mal wöchentlich, mit den Wochensonderbeilagen „Die Welt“ und der „Kochzeitschrift“ sowie den Zeitbeilagen „Die Vögel“, „Die Kasse“, „Wanderleben“ und „Wien“. Die Welt der Frau“, „Kochzeitschrift“, „Die gute Nacht“, „Kochzeitschrift“, „Wochensonderbeilage 1 bis 5“, „Wochensonderbeilage 6 bis 10“, „Wochensonderbeilage 11 bis 15“, „Wochensonderbeilage 16 bis 20“, „Wochensonderbeilage 21 bis 25“, „Wochensonderbeilage 26 bis 30“.

Verlagssort: Dresden

Verlag: Die Inhabereingetragene Firma J. Neumann, Neudamm-Str. 14, Dresden. Die Inhabereingetragene Firma J. Neumann, Neudamm-Str. 14, Dresden. Die Inhabereingetragene Firma J. Neumann, Neudamm-Str. 14, Dresden.

Sächsische Volkszeitung

Für christliche Politik und Kultur

Redaktion der Sächsischen Volkszeitung, Dresden, Neudamm-Str. 12, Telefon 30711

Finanzdiktator Schacht

Das Reich erfüllt nach dem Scheitern der Amerika-Anleihe die Forderungen des Reichsbankpräsidenten — Die Steuerenkung um ein halbes Jahr verschoben

Schaffung eines Tilgungsfonds

Berlin, 20. Dezember.

Amlich wird mitgeteilt: „Zwischen der Reichsregierung und dem Reichsbankpräsidenten haben im Laufe des heutigen Tages Verhandlungen stattgefunden, die zu einem völligen Einvernehmen geführt haben.“

Infolgedessen ist in Ausführung des Punktes 14 des Finanzprogramms der Reichsregierung, der die Schuldentilgung betrifft, im Reichstag ein Initiativantrag der fünf in der Reichsregierung vertretenen Parteien eingebracht worden, welcher wie folgt lautet:

„Gesetz zur außerordentlichen Tilgung der schwebenden Reichsschuld. — Bei der Aufstellung eines Nachtrags zum Haushaltsplan 1929 und des Haushaltsplans 1930 ist ein Tilgungsfonds zur Abdeckung der schwebenden Schuld des Deutschen Reichs einzustellen, der spätestens bis Ende des Rechnungsjahres 1930 den Betrag von 450 Millionen zu erreichen hat. Der Fonds ist aus Steuern und aus Einsparungen bei den Ausgaben zu speisen.“

Die von der Reichsregierung mit dem amerikanischen Banken-Konjunktur eingeleiteten Verhandlungen werden nicht weiter verfolgt. Die Beschaffung der notwendigen Kredite wird unter Führung der Reichsbank erfolgen.“

Der Sinn dieser Vereinbarung ist, kurz gesagt, der, daß die Reichsregierung den Forderungen des Reichsbankpräsidenten in allen Punkten nachgegeben hat. Der Grund dafür war, daß das Bankhaus Dillon, Young & Co., mit dem die Regierung über eine kurzfristige Anleihe verhandelt hatte, gestern der Reichsregierung eine telegraphische Absage erteilt hat. Diese Absage dürfte nicht nur auf rein finanzielle Erwägungen zurückzuführen sein. Wie verlautet, hat sich der Reparationsagent Parker-Gilbert gegen eine solche Anleihe ausgesprochen. Er bestand die Forderung, daß der Reparationsagent am 31. Dezember diejenigen Summen, die ab 1. Oktober d. J. in Erwartung des Youngplans gestundet worden sind — 155 Millionen Mark — am 31. Dezember nunmehr verlangen würde. Diese Summe ist die Differenz zwischen der bisher gültigen Darlehenszahlung und der im Youngplan vorgesehenen Zahlung. (Bekanntlich soll der Youngplan rückwirkende Kraft ab 1. 10. 29 erhalten.) — Neben

diesem Widerstand des Reparationsagenten dürfte der Protest der Gläubigermächte eine Rolle gespielt haben. In Paris hat gestern zwischen Tardieu, Briand und dem deutschen Vizekonsul v. Hoesch eine Aussprache stattgefunden. In der die starken Bedenken der französischen Regierung gegen die geplante deutsche Amerika-Anleihe zum Ausdruck gebracht wurden.

Das Scheitern der Anleihe bedeutet eine schwere Niederlage der Finanzpolitik, die der Reichsfinanzminister Dr. Hilferding und sein Staatssekretär Prof. Dr. Popitz getrieben haben. Man darf ruhig sagen, daß diese Politik dahin geführt hat, daß in den nächsten Monaten — wenn nicht Jahren — die Reichsbank einen ungewöhnlich starken Einfluß auf die Gestaltung der deutschen Finanzverwaltung ausüben wird. Wie verlautet, hat zunächst Prof. Popitz daran gedacht, die Konsequenzen zu ziehen und sein Amt zur Verfügung zu stellen. Hilferding hat aber diese Rücktrittserklärung zunächst nicht angenommen. Man nimmt an, daß Hilferding sich mit seinem Staatssekretär für solidarisch erklären wird. Für den Augenblick ist der Rücktritt der beiden leitenden Männer im Finanzministerium vertagt worden. Man darf aber annehmen, daß nur mit Rücksicht auf den Schritt der französischen Regierung und mit Rücksicht auf den bevorstehenden Volksentscheid der Rücktritt Hilferdings und Popitz vertagt worden ist. Nach Weihnachten dürfte die Frage eines Wechsels im Finanzministerium wieder akut werden, zumal Prälat Leicht gestern im Namen der Bayerischen Volkspartei dem Reichsbankpräsidenten mitgeteilt hat, daß seine Fraktion die schwersten Bedenken gegen das Verbleiben Hilferdings im Finanzministerium habe.

Der für Ende Dezember nötige Ueberbrückungskredit wird nunmehr von einer deutschen Bankgruppe unter der Führung des Hauses Warburg, Hamburg, übernommen. Für diesen Kredit wird durch Vermittlung des Reichsbankpräsidenten bei dem amerikanischen Bankhaus J. P. Morgan eine Rückversicherung geschlossen werden. Voraussetzung dafür aber ist die Annahme des Initiativantrages der Regierung: der Schaffung eines Tilgungsfonds in Höhe von 450 Millionen Mark vorsteht. Die Durchführung dieser Maßnahmen dürfte das von der Regierung geplante Steuerenkungsprogramm nicht unerheblich ändern. Im Reichsfinanzministerium wird schon jetzt erwartet, daß der 1. April für den Beginn der vorgeschriebenen Steuerenkung nicht mehr in Frage komme, sondern allerhöchstens der 1. Oktober 1930. Wichtig werden von dem gesamten Finanzprogramm der Regierung Müller zunächst nur die Steuererhöhungen.

Deutsch-englische Einigung

Der Streit um das beschlagnahmte deutsche Eigentum soll beendet werden
Halbe Zugeständnisse

London, 20. Dezember.

Unter der mehrzeiligen Ueberschrift: „Zugeständnisse für Deutschland, Großbritannien und das vormals feindliche Eigentum: Uebereinkommen zwischen den beiden Regierungen“ berichtet der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, daß nach Verhandlungen, die während der letzten 10 Tage im Einklang zwischen Vertretern der britischen und der deutschen Regierung geführt wurden, ein Uebereinkommen erzielt worden sei über die Frage des vormals deutschen Eigentums, das während des Krieges in England beschlagnahmt wurde. Das Uebereinkommen, das nur auf die formale Unterzeichnung durch die beiden Regierungen wartete, könne als gerecht und für beide Parteien befriedigend angesehen werden. Auf der einen Seite behalte Großbritannien den Ueberbruch aus dem bereits liquidierten Eigentum in Höhe von etwa 14 Millionen Pfund Sterling. Auf der anderen Seite werde es den deutschen Eigentümern das noch nicht liquidierte Eigentum zurückzahlen, das ungefähr auf 2 Millionen Pfund Sterling geschätzt werde und weiter zu Deutschlands Gunsten auf seinen Anspruch auf 3 bis 4 Millionen Pfund Sterling in amerikanischen Wertpapieren verzichten, über deren Rest langwierige Auseinandersetzungen vor den amerikanischen Gerichten stattfinden sollten. Schließlich sollen in Uebereinkunft mit einer früheren Erklärung der britischen Regierung etwa 5 Millionen Pfund Sterling für sogen. „Trospaltungen“ von einem für diesen Zweck zu schaffenden Schiedsgericht bewilligt werden.

Dies sind, dem diplomatischen Korrespondenten des Blattes

zufolge, die allgemeinen Linien des Uebereinkommens, über das britische Kreise gestern große Begeisterung zum Ausdruck gebracht hätten. Denn es stelle einen Beweis dar für den freundschaftlichen Geist, in dem die Erörterungen geführt wurden, und beweise die Befriedigung eines Zwischenfalls, der nach vor kurzem die zunehmende Harmonie der englisch-deutschen Beziehungen und die Aussichten der nächsten Goober-Konferenz betraf. Diese Mitteilung beweise auch die vollkommene Grundlosigkeit der in der kontinentalen Presse erschienenen Berichte, wonach sich bei den deutsch-englischen Verhandlungen solche Schwierigkeiten und solche scharfe Gegensätze ergeben hätten, daß Sowden die Einigung von Sanktionsklauseln in den Youngplan gefordert habe.

Acht Stimmen Mehrheit für Macdonald

London, 20. Dezember.

Das Unterhaus hat den konservativen Antrag auf Verwerfung der Kohlenbergwerksverträge der Regierung gestern in zweiter Lesung mit 251 gegen 273 Stimmen, das ist mit einer Mehrheit von nur acht Stimmen, abgelehnt. Die Vorlage ist damit in zweiter Lesung angenommen.

Bei der Unterhaus-Abstimmung über die Kohlenbergwerksverträge der Regierung lehte sich die Mehrheit folgendermaßen zusammen: Die Liberalen 211; Arbeitervorteil und Unabhängige 279; Liberale 2, zusammen 281; Minorität: Konservative 228, Liberale 41, Unabhängige 4, zusammen 273. Fünf Liberale enthielten sich der Stimme. Der Vorlage wurde ein Ausfluß des gesamten Hauses verweigert, in dem die bestmögliche Gelegenheit zur Erörterung der Einzelheiten vorhanden sein wird.

Beamten-Disziplin Beamten-Moral

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

O. F. Der lapidare Satz, in dem der Hauptinhalt der Entscheidung des Staatsgerichtshofes zum Ausdruck kommt und in dem den Beamten das Recht zugesprochen wird, sich an einem zugelassenen Volksbegehren und Volksentscheid zu beteiligen, könnte leicht zu Mißverständnissen führen. Die preussische Regierung, gegen die sich bekanntlich die Anträge der deutschnationalen Partei vor dem Staatsgerichtshof richteten, hat den Beamten niemals die Teilnahme an den Akten der Volksbegehren verboten, was auch der Staatsgerichtshof in der Begründung seines Urteils ausdrücklich anerkennt. Sie hat sich im Gegenteil bemüht, vereinzelte Mißgriffe untergeordneter Behörden sofort rückgängig zu machen. Die Begründung wendet sich lediglich gegen die Kundgebungen des Staatsministeriums, die in den Beamten die Befürchtung aufkommen lassen konnten, sich durch die Teilnahme am Volksbegehren einer disziplinarischen Verfolgung auszusetzen. Sie lehnt aber ausdrücklich den Klageantrag auf Beilegung dieser Kundgebungen ab. Wichtig sind daneben vor allem die Sätze der Begründung, die den Disziplinargerichten das Recht zusprechen, gegenüber denjenigen Beamten, die sich über die Eintragung und Stimmabgabe hinaus an Volksbegehren und Volksentscheid beteiligen, entsprechend vorzugehen. Das Verfahren gegenüber Beamten, die an der Propaganda für das Hugenberg'sche Volksbegehren tätigen

Dem Volksentscheid

am Sonntag, den 22. Dezember, bleiben die Anhänger der Zentrumsparthei fern.

Annahme des Volksentscheides würde eine außenpolitische und wirtschaftliche Krise über Deutschland heraufbeschwören, über deren Folgen der Ueberheber des Volksbegehrens, Hugenberg, selbst gesagt hat: „Wir müssen damit rechnen, alle eine Zeitlang Proletarier zu werden.“

21 Millionen Ja-Stimmen sind zur Annahme des Volksentscheides notwendig. Wer der Abstimmung fernbleibt, hilft das Gelingen des volksgefährlichen Volksentscheides verhindern!

Anteil genommen haben, wird damit vom Staatsgerichtshof ausdrücklich rechtlich anerkannt, unter Zurückweisung der entsprechenden deutschnationalen Anträge.

Wenn man heute an die Wurzeln des Konflikts zurückgehen will, kann man noch einmal die Frage aufwerfen, ob es zweckmäßig und vom rechtlichen Standpunkt aus unerlässlich war, das Volksbegehren und damit den Volksentscheid in der vorliegenden Fassung überhaupt zuzulassen. Bei Anlegung eines strengen Maßstabes hätte wahrscheinlich allein schon der vielumstrittene Paragraph 4 des sogenannten Freiheitsgesetzes, der ja in den eigenen Reihen seiner Anhänger bereits ziemliche Verwirrung angerichtet hat, und der bekanntlich auch der eigentliche Anlaß des Beamtenstreits vor dem Staatsgerichtshof gewesen ist, genügt, um die Möglichkeit, diesen Entwurf der Entscheidung des Volkes zu unterbreiten, rechtlich zu verneinen. Politisch haben wir allerdings von Anfang an auf dem Standpunkt gestanden, — und wir vertreten diese Ansicht auch heute noch — daß die Zulassung der Aktion Hugenberg, bei der sicheren Niederlage, die trotz des Pöhrhusses im Volksbegehren beim Volksentscheid am Sonntag zu erwarten ist, letzten Endes doch das Gute hat, daß sie klar und bereinigend auf die Rechtsopposition wirken wird. Angeichts dieser mit Sicherheit zu erwartenden Niederlage konnte sich aber auch die Regierung die Großzügigkeit gestatten, gegenüber den wenigen Beamten, die es nicht unter ihrer Würde fanden, ihre Stimme für die Verdröbung der Minister mit Zuchthaus auf Grund von Amtshandlungen abzugeben, ein Auge zuzudrücken. Insofern kann man hier mit dem Staatsgerichtshof durchaus der Meinung sein, daß eine größere Zurückhaltung der Regierung in ihren Kundgebungen am Plage gewesen wäre, ganz abgesehen davon, daß man über die tatsächliche Wirkung dieser Kundgebungen auf die Beteiligung am Volksbegehren verschiedener Meinung sein kann.

Die Entscheidung des Staatsgerichtshofes dürfte also

Die heutige Nummer enthält das St. Berns-Blatt, das Sonntagsblatt für die Lützeler Diözesen.

1095

theke

Schulbusse

1091

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!
 Hierdurch die traurige Nachricht, daß am 20. Dezember, früh 7 Uhr,
 meine liebe Gattin, unsere treuherzige Mutter, Großmutter, Schwester,
 Cousine und Schwägerin
Frau Henriette Wenzel geb. Tieze
 unerwartet nach kurzer Krankheit entschlafen ist.
 In tiefer Trauer
 Franz Wenzel
 Rudolf Wenzel
 Ernst Wenzel u. Frau Gertrud
 geb. Irmer
 Dresden, den 20. Dez. 1929.
 Polierstraße 7.
 Wolfgang Wenzel als Enkelkind.
 Die Beerdigung findet am 21. Dezember, nachm. 1/2 3 Uhr von der Halle
 des Äußeren kath. Friedhofes (Bremer Straße) aus statt.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

Restlose Räumung unserer großen Lagerbestände in

Damen-, Herren-, Mädchen- und Knaben-Bekleidung

Zum Verkauf gelangen u. a.

Damen-	Herren-	Mädchen	Knaben-
Mäntel Kleider Blusen Röcke	Strassen-Anzüge Maßanzüge Smoking- u. Gesellschafts- Anz. Laden-Mäntel	Mäntel Paletots Gummimäntel Hosen, Windl.	Anzüge Kleider Mäntel Hosen Lodenmäntel Gummipeier Lodenmäntel

Wir haben die Preise zum Teil 40 bis 50 % ermäßigt!

Birnberg & Co. Dresden-Scheffelstr. 17 Verkauf nur I. Etage
Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

Missionsstationen!

Eine größere Anzahl Kinder, überwiegend Mädchen, finden für ein Vierteljahr unentgeltlich Aufnahme in Familien kath. Gegend zur Vorbereitung auf die Erstkommunion.
 Anmeldungen sofort an
Pfarrer Be'er, Leipzig N 22
 Garnisonstraße 14

Vertreter gesucht f. Darlehn, Spandau, Moritzstraße 5.

Reizende Weihnachts-Geschenke in Seifen und Parfümen finden Sie in reicher Auswahl

Drogerie Paul Voigt

Dresden, Marschallstraße, Ecke Rietschelstr. 14
 Fernsprecher 17087

Pensionat der Ursulinen

Liebenhal, Kreis Löwenberg, Schlesien
 Gelegen an Bahnstrecke Gröfßenberg-Löwenberg

- Staatlich anerkannt
- 1. Lyzeum, verbunden mit
- 2. einjähriger Frauenschule
- 3. Haushaltungsschule.

Ferner private Abschlußklasse mit Bürofächern

Gute, gesunde Lage in fabrikkreier, waldreicher Gegend
 Prospekt durch die Oberin.

Konditorei und Kaffeehaus „PARSIFAL“

Inh.: Alfred Meißner

empfiehlt Dresdner Christstollen, Baumkuchen, Lebkuchen, Spekulatius und sein reichhaltiges Konditorei-Büfett

Dresden-N. 6, Kurtürstenstr. 40
 Fernsprecher 54670



Eine **SINGER** mit Motor und Nählicht der Hausfrau schönste Weihnachtsfreude

Weitestgehende Zahlungsanfertigungen
 Mäßige Monatsraten

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
 Singer-Wägen überall

Verkaufsstellen in Dresden:
 Prager Str. 18 - Ferdinandstr. 2 - Hauptstr. 6 - Hüblerstr. 34 - Kesselsdorfer Str. 15
 Kötzschenbroda: Bahnhofstraße 12

Kaufen Sie Ihren Weihnachtsbedarf nur im **Spezialgeschäft**

c. Heinze, Lederwaren

Dresden-A., Breite Straße 21, Ecke neue Wallstraße
 Gute Qualitäten / Billige Preise / 6 Schaufenster

Dresdner Theater

Opernhaus Sonabend Wühr Anrecht Der Troubadour (1/2, 8) Sonntag Wühr Anrecht Die Fledermaus (1/2, 8)	Schauspielhaus Sonabend Erichstraße 3 Herr Lambertler (1/2, 8) 8 U. 8: 8101-8750 Sonntag Jakob steigt ins Zauberland (1/2, 8) Wühr Anrecht X Y Z (1/2, 8)	Albert-Theater Reizung Die Falle (1/2, 8) 8 U. 8: 1: 2751-3000 8 U. 2: 521-550 8 U. 3: 74-100 Sonabend Der Zauberlehrling (1/2, 4) Meistens Verkleidung Meine Frau, die Hotschauspielerin (1/2, 8) 8 U. 8: 1: 5801-5800 8 U. 2: 581-600 8 U. 3: 100-125 Sonntag Der Zauberlehrling (1/2, 4) Meine Frau, die Hotschauspielerin (1/2, 8) 8 U. 8: 1: 5201-5600 8 U. 2: 601-650 8 U. 3: 126-150	Die Komödie Sonabend Wohnstättmörder Wie der Wald in die Stadt kam (1/2, 4) Ist das nicht nett von Collette? (1/2, 8) 8 U. 8: 1: 9201-9350 Sonntag Wie der Wald in die Stadt kam (1/2, 4) Ist das nicht nett von Collette? (1/2, 8) 8 U. 8: 1: 8001-8100	Residenz-Theater Schauspiel Gammerländer Sittler-Wallner Kretion Der Bettelstudent 8) 8 U. 8: 1: 151-400 Sonabend nachmittags 4 Uhr Die Wanderblume abend 8 Uhr Der Bettelstudent	Central-Theater Schauspiel Gottlieb von Solan und Otto Sorb Sonabend nachmittags 4 Uhr Die Reise ins Märchenland abend 8 Uhr Er und seine Schwester Sonntag Die Reise ins Märchenland (2 u. 3)
---	--	--	--	--	--

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen

in die Weihnachtsausgabe unserer Zeitung bitten wir zwecks geschmackvoller Ausführung und guter Placierung uns rechtzeitig aufgeben zu wollen

GÄNSE

in Prager, Schönefelder Pfund 1.45
 in Mastgänse mit großer Leber Pfund 1.40
 Gänse geteilt, halbe, viertel
 Gänsekeulen, -brust Pfund 2.-
 in Mast-Puten Pfund 1.60
 Fette Suppenhühner Pfund 1.50
 Zarte Brathühner Pfund 1.60
 Hamburger Mast-Enten Pfund 1.90

Hasen im Fell und respekt, billig

Hirschbraten - Hirschkeulen
 Rehkeulen - Rehbraten
 in junge Fasanzehnhühner und -Hennen

P. Linke, Dresden, Westflorstr. 44 - Ruf 1816

Empfehle große Auswahl an
 Bilderbüchern, Jugendschriften, Romanen, Reiseerzählungen, auch in billigen Preislagen, ferner Briefpapiere, Modellierbogen, Papierrippen, Kalender, Briefmarken für Sammler, Gebetsbücher, Rosenkränze, Weihnachtskerzen usw.

Kath. Buchhandlung Paul Schmidt,

Neumarkt 12 Inh.: P. Bedt, Dresden Neumarkt 12

Neuerscheinungen für Weihnachten - das beste Geschenk

Dörfler, Farbe	RN. 6,50
Federer, Von Heiligen, Räubern und von der Gerechtigkeit	RN. 4,60
Keller, Drei Brüder suchen das Glück	RN. 7,00
Burger, Die Storchentante	RN. 6,00
Klug, Der gute Meister	RN. 4,50
Sonnenschein, Fröhlicher Gottesdienst	RN. 2,50
Serzog, Wilde Jugend	RN. 6,50
Serwig, Hoffnung auf Licht	RN. 8,00
Beumelburg, Sperrfeuer um Deutschland	RN. 6,50
Handel-Mazzetti, Frau Maria	RN. 10,00

Tel. 46 444 Abholung und Lieferung kostenlos
 50 444 in einigen Stunden.

Wir entstauben mit Vacuum dämpfen und bügeln mit der neuen amerikanischen Bügelmaschine, welche die Stoffe in erstaunlicher Weise aufrichtet.

Ihr Anzug wird in 20 Min. wie neu!

Spezialität: Flecken entfernen.
 Wir übernehmen Reparaturen, Änderungen schnell und billig.

Chemisch reinigen

in 3 Tagen ohne Expressaufschlag.

„AMBÜ“

amerikanische Bügelanstalt für hygienische Kleiderpflege
 Dresden-A., Reichsstraße 2 / Dresden-N., Hauptstraße 17.



Gutschein

Bei Vorzeigen dieses Scheines gewähren wir 10% Rabatt auf alle bis 31. Dezember 1929 eingeleiteten Arbeiten.

Katholiken, unterstützt bei der Bestellung eurer **Familiendrucksachen** die „Germania“-Druckerei, Dresden-A. 1, Polierstr. 17 / Fernruf 21012 Saubere Ausführung, auf Wunsch in kürzester Zeit lieferbar, billige Preise